

# Friesland

INFOBLATT—JUBILÄUMSAUSGABE



20. Jahrgang—November 2012—Nr. 11

## Friesland feiert 75-jähriges Bestehen *Gemeinsam unterwegs*





# Friesland in Feierstimmung!

75-jähriges Bestehen der Kolonie Friesland! Dieses große Ereignis wurde im Monat November in der Kolonie gefeiert. Obwohl schon während des ganzen Jahres verschiedene Feieraktivitäten gelaufen waren, konzentrierten sich die Hauptaktivitäten auf den Monat November.

Offiziell begann die Feierwoche am 17. November mit einem lokalen Talentenabend. An diesem Abend, der in der Halle des Sportvereins durchgeführt wurde, zeigten viele verschiedene Friesländer, von jung bis älter, in der Anwesenheit einer großen Besucher-schar ihre Talente. Es wurde gesungen, musiziert, ein Gedicht rezitiert, ein Sketsch und Tänze vorgetragen. Die Krönung des Abends war der Bonsch, mit dem der Abend abschloss und bei dem sich alle Besucher beteiligen konnten. Es war interessant zu beobachten, wie Jung und Alt miteinander diese mennonitische Tradition pflegten.

Ein Tag vor diesem Abend, also am 16., hatte es schon eine Aktivität gegeben, bei der eine mennonitische Tradition gepflegt wurde. Und zwar wurde auf dem Hof von Peter und Käthe Barga so Schweine geschlachtet, wie es früher getan wurde – mit allem Drum und Dran: Leber- und Räucherwurst machen, Schinkenfleisch räuchern, Sülze usw. Interessierte waren gekommen und machten begeistert mit.

Ebenso gab es an einem Tag in der Woche auch einen Fischertag, der im Park von Familie Letkemann durchgeführt wurde und wozu alle interessierten Personen eingeladen waren.

Am 20. November fand dann die zweite größere Veranstaltung statt. Auf den Ländereien einiger Bürger Frieslands wurden eine Maschinenparade, ein Reiterfest und Rundfahrten und Flüge durchgeführt. Die

Besucher der Maschinenparade wurden mit hineingerissen in die maschinelle Entwicklung der Wirtschaft Frieslands. Angefangen von den ersten Maschinen bis hin zu den modernsten zeigte die Karawane, wie der Fortschritt und die Entwicklung in der Landwirtschaft besonders in den letzten 20 Jahren zu beobachten ist. Nach der Parade zeigten diverse Personen auf dem Pferd ihre Künste. Bei beiden Aktivitäten war es interessant zu beobachten, dass ganz junge und ältere Personen beteiligt waren. Ganz besonders schön fand ich persönlich, dass aus mehreren Familien drei Generationen vertreten waren!

Das Theater, das von den Schülern des Colegio Friesland eingeübt worden war, war ein weiterer Höhepunkt der Feierwoche. „Ich sende euch“ wurde an drei Abenden fürs Publikum präsentiert. In dem Stück wurden besondere Ereignisse der Geschichte Frieslands dargestellt – angefangen in Russland bis hin zur aktuellen Situation in Friesland.

Zusatzangebote für die Friesländer und die Jubiläumsbesucher waren die Besuche im Heimatmuseum und die Ausstellung auf dem Schulhof. Es wurden Handarbeiten aus den 75 Jahren der Geschichte ausgestellt. Z.B. sah man ein Bettchen, das ein Vater im Jahre 1939 für seine Tochter baute bis hin zu Gegenständen, die heute in Friesland hergestellt werden. Außer den Handarbeiten gab es auch einen Büchertisch, einen Souvenirstand und einen Raum, wo Produkte aus der Nachbarschaftshilfe gezeigt wurden. Die Besucher konnten außerdem in einer Kantine die verschiedensten Sachen kaufen: Torte, Delikatessen vom Schwein wie Leberwurst, Rippchen usw., frische Zwieback, die vor Ort in einem extra für diese Tage errichteten Tatakaú gebacken wurden, Waffeln mit Pudding, gebratene Mandioka usw. In ge-

mütlichen Runden sah man überall auf dem Schulhof verstreut Menschen Gemeinschaft pflegen.

Am Samstagvormittag fand dann die offizielle Feier statt. Zugegen waren bei dieser Feier etwa zwischen die 1700 und 1800 Personen. Einen Ehrenplatz auf dieser Feier erhielten alle Personen, die 75 Jahre und älter waren. Auch mehrere lokale, departamentale und nationale Autoritäten waren zugegen. Neben verschiedenen Reden erhielten die älteren Personen eine Anerkennung als Dank für ihre Leistung und ihre Mühen am Aufbau der Kolonie. Von der Schule waren einige kulturelle Beiträge vorbereitet worden, darunter zwei Lieder, ein paraguayischer Volkstanz und eine Choreografie. Obwohl man am Sonntag einen Dankgottesdienst durchführte, wurde auch auf dieser Feier das Segensgebet nicht ausgelassen. Nach dem offiziellen Programm begab eine große Gruppe zum Pionierpark, wo das Denkmal eingeweiht wurde. Zu Mittag wurde allen Besucher ein schmackhafter Asado mit Zutaten serviert.

Am Samstagabend fand auf dem Schulhof ein Musikfestival statt. Die Blaskappelle aus der Kolonie Menno und zwei Ballettgruppen aus Itacurubí präsentierten verschiedene Musikstücke und Tänze. Sehr viele Besucher waren zugegen und genossen unter freiem Himmel die musischen Kunststücke.

Die ganzen Feierlichkeiten fanden am Sonntagvormittag ihren Abschluss. In einem Dankgottesdienst gab man Gott die Ehre dafür, dass er uns diesen Platz in Paraguay gegeben hat und vor allem dafür, dass er durch diese 75 Jahre geführt hat. In Gedicht, Lied und Wort wurde an Gottes Gnade und seinen reichen Segen erinnert. Ein Chor aus beiden Gemeinden sang unter Begleitung des Blasorchesters mehrere Lieder. Junge und ältere Personen sangen mit. Erwähnenswert ist hier, dass im Chor noch zwei der Pioniere mitsangen und dass auch hier aus einer Familie drei Generationen präsent waren. Herr Hans Federau, zurzeit wohnhaft in Kanada, brachte die Botschaft. Er gehört zu den Pionieren Frieslands und war viele Jahre beim Aufbau der Gemeinde und Gemeinschaft tatkräftig dabei. Klar kam zum Ausdruck, dass Friesland einen weiteren Meilenstein gesetzt hat und dass wir uns ganz bewusst wieder Gott für die nächsten Jahre weihen. Wir sind voller Vertrauen, dass Gott unsere Zu-

kunft in seine Hand nimmt, so wie er auch die Vergangenheit und Gegenwart in seiner Hand hatte und hat. Zu Mittag wurde ein leckerer Borschtsch mit süßen und salzigen Zwieback serviert, eine typisch friesländische Mahlzeit!

Friesland hat gefeiert und man hat wieder einmal gesehen, welche Stärken und positiven Seiten Friesland hat!

So eine Feier wäre unmöglich realisierbar, wenn nicht alle in irgendeiner Art und Weise tatkräftig anpacken würden. Die einen organisieren die Programme, die anderen dekorieren den Raum, die einen bereiten das Essen vor, die anderen sorgen für Ordnung im Verkehr, auf den Parkplätzen usw. Es gab wohl wenig Friesländer, die nicht irgendwie etwas zum Gelingen des Festes beigetragen haben! Dazu gehört natürlich auch unsere Gastfreundschaft! Wenn man bedenkt, dass mehr als nochmal so viel Besucher als Friesländer bei den Feierlichkeiten dabei waren, ist unbedingt zu erwähnen, dass es viele gastfreundliche und offene Heime gegeben hat. Und man hat oft gehört, dass die Besucher sich wohl gefühlt haben. Die Gastfreundschaft ist ein Wert, auf den wir stolz sein können und den wir unbedingt pflegen sollten!

Bei all den Aktivitäten und Programmen sah man immer wieder, dass sich das Motto des Jubiläums „Gemeinsam unterwegs“ bewahrheitet. Überall sah man die verschiedenen Generationen zusammenarbeiten und feiern. Das fand ich persönlich sehr bewegend: Es hat nicht die junge Generation gefeiert, oder die ältere – nein, wir haben zusammen gefeiert!

Ein jeder von uns wird seinen persönlichen Eindruck von den Feiern haben. Ich habe vielleicht auch nicht unbedingt einen ganz objektiven Eindruck, da ich im Planungsteam mitgearbeitet habe. Aber ich persönlich finde, dass wir als Kolonie zusammen mit unseren Besuchern ein wunderschönes Fest hatten und dass jeder von uns wieder einmal daran erinnert wurde, wie gut wir es haben und wie viel Gründe es gibt, von Herzen dankbar zu sein.

Ich bin stolz darauf, zu dieser Gemeinschaft zu gehören und freue mich auf die nächsten Jahre, wo wir weiter am Aufbau unserer schönen Kolonie arbeiten werden!

**Beate Penner**

## Rede des Oberschulzen, Ing. Alfred Fast

En la historia de las comunidades, de pueblos y países, como en la vida de cada uno de nosotros, hay momentos en los que debemos hacer una pausa. Para nosotros llegó uno de esos momentos. Cumplimos 75 años como comunidad! Esto es razón más que suficiente para que en estos días paremos para pensar y reflexionar en forma especial sobre el tiempo transcurrido y para celebrar con nuestra comunidad y visitantes una fiesta en agradecimiento por todo lo que recibimos.

La historia de los menonitas ya suma 500 años. De Holanda nuestros antepasados emigraron a los esteros de Prusia, las estepas de Rusia, llegando en 1930 un grupo al Chaco Paraguayo, procedente de una huida milagrosa de la Rusia Comunista un año antes, fundando la Colonia Fernheim.

Años más tarde, en 1937 por diversas razones se desprende 1/3 de la población de Fernheim, constituida por 146 familias con 754 personas, para establecerse en el lugar denominado Kurusu sobre un terreno de 6911 Has, fundando aquí en San Pedro la colonia Friesland, y con ello la primera colonia menonita en la región Oriental del Paraguay

### Historia de Friesland:

Los inicios fueron de mucho sacrificio. Por segunda vez en 7 años debieron asumir el rol de pioneros. Los colonos desconocían las condiciones de suelo y clima y poblaron campos altos de poca fertilidad, lo cual resultó en cosechas pobres. A esto se sumaban plagas como langostas y orugas y la falta de mercados. Como tenían que pagar las deudas del viaje e implementos básicos al CCM y además pagar las tierras adquiridas aquí en Friesland, cultivaron algodón hasta pagar la tierra, dejando después los cultivos comerciales poco rentables y plantando solo para consumo propio.

Tiempo de transportistas: entre los años 1945 a 1956 los colonos se volvieron transportistas, llevando en sus carros polacos a tracción de caballo mercaderías de zonas del interior hasta Puerto Ro-

sario. Esto era una fuente de ingreso necesaria, pero la ausencia de los hombres en la colonia resultó ser muy negativa para la vida familiar, dejando en el hombro de las mujeres los trabajos de la casa y la crianza de los hijos. Además afectaba la vida comunitaria y la educación, ya que el sueño de los jóvenes era estar en la calle sobre un carro polaco y caballo de último modelo y no en la escuela. Por ello muchas personas perdieron la esperanza y emigraron con sus familias.

Los colonos dejan de ser transportistas y vuelven a ser agricultores: En 1956 la administración de Friesland estaba consciente que el problema de la colonia era económico. Para despegar se necesitaba: Suficiente capital para inversiones,

Profesionales calificados en todas las áreas a desarrollar

Además: suficiente tierras para crecer en superficie y

Una población con arraigo, que ya no emigren más familias.

De acuerdo a esto se trabajó. Buscaban financiamiento y otorgaban préstamos a los agricultores. Los cultivos principales fueron el maíz, después trigo y mas tarde se sumó la soja. La colonia con un esfuerzo enorme llegó a aumentar sus tierras en 3 años, de 1960-62, en un 133%. Además se creó capacidad de almacenamiento de granos, construyendo aquí los primeros silos metálicos del país y se instaló también un pequeño y moderno molino de trigo. Todo esto generó una reacción en cadena en los años 60, con el aumento de la superficie de cultivo también fue posible la mecanización de la agricultura. Se creó el servicio de asistencia técnica agropecuaria y también un pequeño campo experimental.

El Trigo de Friesland: el país se quedó entusiasmado por el trigo que cultivaban con éxito en la colonia, erigiéndose esta como Líder del Plan Nacional del Trigo. Es por ello que las primeras fiestas nacionales del trigo se realizaron en este distrito, recibiendo su capital, Itacurubí del Rosario, el nombre de "Ciudad del Trigo".

Todo esto hizo que cesara la emigración y se estabilizó la colonia por la base económica alcanzada.

Siembra Directa: con el sucesivo aumento de la superficie de cultivo, la utilización del arado y rastra hacia que los suelos se degradaran a pasos agigantados por la erosión hídrica y disminuían los rendimientos de las cosechas haciendo inviable la agricultura a largo plazo. En esta situación un grupo de agricultores conocieron a un técnico de la GTZ, el Dr. Rolf Derpsch, quien les presentó la siembra directa como alternativa, arriesgando ellos a probarlo en el año 1989. Los resultados fueron asombrosamente buenos. Hoy día en el 100 % del área de agricultura se utiliza este sistema, sembrando con maquinas especiales sobre los rastros del cultivo anterior sin la utilización del arado, eliminando la erosión hídrica, mejorando los suelos, estabilizando la producción y cuidando del medio ambiente.

A partir de los años 90 empieza un proceso de industrialización de la leche y producción de balanceado, dando valor agregado a la producción primaria. Además se nota una cooperación creciente entre diferentes organizaciones como el sector cooperativo. *Trabajamos juntos con la colonia Menno en la industrialización de leche y con la colonia Neuland en la comercialización de ganado de carne.*

Hoy día en la colonia Friesland viven 624 personas, siendo la agricultura, la ganadería de carne y de leche, como también la industrialización de la producción primaria los ejes de la economía y Cooperativa Agrícola Friesland el motor de la misma. También se cuenta con los servicios necesarios como salud, educación y asistencia social.

Friesland y la cooperación con sus vecinos:

Ya en el año 1965 se lleva a cabo el primer proyecto de cooperación vecinal en esta zona, colonizando sobre 654 Has de tierra propia a 72 familias de la zona. Estas familias de la colonia autodenominada San Alfredo fueron asistidas y acompañadas durante varios años en forma integral por Friesland, dándoles así una posibilidad de establecerse y progresar.

En 1990 le siguió la colonia Amistad, donde 120 familias tenían la posibilidad de adquirir un lote sobre 1200 has de terreno.

A partir del año 1999 se lleva a cabo el proyecto de ayuda vecinal, el cual después pasa a denominarse Cooperación Vecinal en San Pedro (COVESAP) y se extiende a 9 comunidades de la zona, alcanzando

cerca de 700 familias y 3000 personas. Uno de los frutos de este trabajo es la Cooperativa Carolina, que actualmente cuenta con 380 socios y la cual es un orgullo para la zona. Hoy por hoy también existe un relacionamiento activo con las autoridades distritales.

La cooperación vecinal, que cumple 47 años de existencia, es una de las mejores iniciativas hechas realidad con miras al desarrollo en la zona.

Gratitud: es hora de expresarla en vista a 75 años!

A nuestro Dios, el Señor de la Historia, por todas las bendiciones recibidas.

A los Pioneros, a nuestros abuelos y padres, que mediante su esfuerzo, sudor, perseverancia y su fe en Dios forjaron lo que hoy es esta colonia. Pido permiso para dirigir palabras en alemán a los pioneros....

**Werte Pioniere und ich möchte auch alle Friesländer mit einschließen, die sich Zeit ihres Lebens für den Aufbau unserer Gemeinschaft eingesetzt haben:**

Was Friesland heute ist, haben wir zuerst Gott, und danach euch allen zu verdanken! Ihr habt eine ganz, ganz wichtige Rolle im Aufbau unserer Kolonie gespielt. Ihr hättet es nicht so gut machen können, wenn nicht auch Leute und Organisationen wie MCC, EZE und andere von außen geholfen hätten, wofür wir sehr dankbar sind. Aber letztendlich seid ihr es gewesen, die vor Ort Gottvertrauen, eine positive Einstellung, Vision, viel harte Arbeit und Ausdauer an den Tag gelegt habt.

Wir wissen, dass es schon beim Auszug aus Fernheim Wunden gab, dass es in unserer Kolonie leider auch Zank und Streit gegeben hat. Natürlich hat es darauf auch Zurechtstellungen und Versöhnung gegeben. Man hat die Dinge eben oft sehr verschieden gesehen und so was hinterlässt dann leider meistens einen bitteren Geschmack. Dies ist auch unsere Geschichte, denn wir sind sündhafte Menschen. Auf keinen Fall wollen wir heute richten, aber auch nicht beschönigen, sondern vielmehr wollen wir entschieden ja auch zu dieser Realität sagen und dann demütig feststellen, dass Gott uns trotz unserer Fehler so reichlich gesegnet hat.

Letztendlich überragt ja das Gute, das Zarte, das Schöne, das Liebe, dass wir mit für uns wertvollen Personen erfahren haben und noch erfahren, bei weitem alles Negative und löst in jedem von uns Gefühle der Freude, der Hoffnung und oft auch der Sehnsucht aus.

Liebe Pioniere und Friesländer der älteren Generation, ihr habt den Aufbau dieser Kolonie mit Schweiß und oft sogar mit eurer Gesundheit bezahlt! Ihr habt euch selbst gegeben. Dafür will ich mich heute im Namen der Verwaltung, aller Friesländer und vor all diesen Zeugen ganz herzlich bedanken!

Und hier möchte ich mich an die jüngeren Generationen richten: Wir haben ein überaus wertvolles Erbe von unseren Eltern und Großeltern empfangen. Dies Erbe wollen wir ehren, indem wir es in Verantwortung erhalten und im Sinne Gottes weiterführen! Danke!

Ich werde wieder in Spanisch übergehen...

-1 Dios

-2 Pioneros

A la Republica del Paraguay,

Porque este país dio una Patria Nueva, un hogar a los que estaban como gitanos con su ropa puesta solamente. Paraguay nos aceptó sin preguntar por la edad o por el estado de salud como otros países, no nos puso condiciones, es mucho más: nos dieron libertad de vivir y de practicar nuestra fe.

Por el apoyo en todos estos 75 años en múltiples maneras

Por el asfalto, que en poco tiempo se terminara, conectándonos en forma permanente con el país entero y el mundo.

A nuestros vecinos con los cuales compartimos amistades por generaciones y con los cuales queremos desarrollar nuestro distrito y departamento, demostrando que juntos es posible un porvenir mejor!

A países y organizaciones del extranjero:

Alemania: en la persona del Embajador de Alemania, Dr. Robert Claude Ellner, Alemania tiene un lugar especial en nuestros corazones, por el mismo idioma que hablamos, por el apoyo recibido de este país, en todos estos años. Quiero mencionar a la Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe

(EZE), Zentralstelle fuer Auslandsschulwesen (ZfA) y la GTZ.

Al Comité Central Menonita de Norteamérica (MCC) por su apoyo especialmente en los inicios, en las primeras décadas de Friesland

A Fundaciones y agencias de cooperación como AVINA, la IMO y la JICA, nuestros aliados en la cooperación vecinal

Al gran equipo de personas que son responsables de organizar este evento, y por todas y cada una de las personas que colaboraron para que esta fiesta se vuelva una realidad.

Al escuchar la historia que nos cuentan nuestros padres y abuelos, al entender cuanto sufrieron y trabajaron nuestros pioneros, al ver lo que hoy es la colonia: Nos damos cuenta que recibimos una herencia extremadamente valiosa de nuestros mayores. Y ahora me quiero dirigir en forma especial a la generación joven presente aquí: esta herencia preciosa nos obliga. Debemos honrarla y tener presente lo que sigue, y lo que se puede resumir en 5 frases: Fe en Dios, educación, cooperación, desarrollo e integración.

La Fe en Dios que sostuvo a nuestros padres, cada generación y cada persona tiene que hacerla suya y vivir de acuerdo a ella.

Nuestros padres apostaron a la educación desde los comienzos. Hagamos lo mismo! Preparémonos para cubrir todas las áreas en las cuales trabajamos con excelencia técnica y profesional, sin olvidarnos del carácter de la gente, formando personas integras basadas en valores, personas con una actitud positiva!

Nuestros padres cooperaron con nuestros vecinos. Sigamos haciendo lo mismo, dando oportunidades especialmente a los sectores mas vulnerables, para que nuestra zona se pueda desarrollar en forma equilibrada, mejorando el nivel de vida y dando esperanza a toda la población que quiere progresar. Busquemos una integración junto con nuestros vecinos, aprendiendo uno lo bueno del otro. Podemos tener rasgos culturales distintos, podemos ser rubios o morochos, pero todos somos Paraguayos! Entonces: Busquemos todos juntos el bien para la sociedad en la que vivimos.

**Muchas gracias y Feliz Aniversario a todos!**

# Talentenabend



Heidi Dyck leitete den Bonsch an.



Joseph Goertzen,  
Programmleiter



Die Mädchen der Sekundaria präsentierten einen paraguayischen Volkstanz.



Danilo Krause gab einen plattdeutschen Witz zum Besten.



Delia Rempel spielte auf dem Klavier den "Pájaro Campana"



Diese Frauengruppe hatte zwei Lieder gedichtet, die ihre Liebe zur Kolonie zum Ausdruck brachte.



Heinrich Penner mit Mandoline



Beim Bonsch



Diese Mädchen spielten einen Sketch, der alle zum Lachen brachte



Delvin Krause sang "Dompa"



Die Schüler des 2. Ciclo sangen drei Lieder



# Maschinenparade in Bolas Cuá



Besucher



Die letzten Details.....



Die Reiter eröffneten die Parade



Traktore



Die Entwicklung der Spritzgeräte



Motorradfahrer und Besucher der Maschinenparade



Dreschmaschinen



Wegmaschinen



Autos und Pferdesport



Theater—Colegio Friesland

**“Ich sende euch”**







## Zivile Feier am 24. November



Programmleiter: Javier Acuña und Gert Siemens



Oberschulze, Ing. Alfred Fast hielt eine Rede

Die Pioniere und Personen über 75. Jahren der Kolonie erhielten einen Ehrenplatz im Festsaal.

Die meisten waren zugegen.





Panoramabild des Festsaals

Reden der verschiedenen Autoritäten



Bürgermeister Ing. Pastor Soria



Pionier Harold Funk



Staatssekretär Martin Burt



Deutscher Botschafter Dr. Claude Robert Ellner



Gouverneur Jose Ledesma



KfK-Leiter Harry Funk



Frau Anni Siebert, älteste Pionierin der Kolonie, erhält symbolisch eine Plakette als Danksagung. Diese wird später im Altenheimsaal ausgehängt. Jeder Pionier und Person über 75 Jahre bekam das Denkmal in Miniatur als Annerkennung für den unermüdlichen Einsatz zum Aufbau der Kolonie.



Die Schüler des Colegio Friesland präsentierten eine Choreografie. Unten im Bild sieht man die vielen Plaketten, die als Glückwunsch von den verschiedenen Kolonien und Institutionen überreicht wurden.





Beiträge der Schüler

# Einweihung des Denkmals



Einweihung des Denkmals im Pionierpark



# Musik—& Tanzfestival



Die Musikkapelle aus Loma Plata unter der Leitung von Gerolf Hartmann spielte auf drei Festen und brachte richtige Feststimmung auf. Zwei Ballettgruppen aus Itacurubí del Rosario zeigten ihre Künste auf dem Festival.



# Dankgottesdienst



KfK-Leiter Harry Funk



Gastredner Hans Federau



Gemeindeleiter Ernst Töws



Die Blaskapelle und der Chor



# Dies & Das



# Dankesworte

Ein ganz großes Dankeschön an alle, die irgendeiner Art und Weise zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben! Möge der große Gott unsere Feier segnen und auch unsere Zukunft in seine Hand nehmen!

Im Namen der Verwaltung  
Alfred Fast, Oberschulze

Während der Feierlichkeiten wurde von folgenden Personen fotografiert:

Ferdinand Regehr

Marina Regehr

Nicole Letkemann

Sandra Machado

Stephanie Reimer

## Impressum

Herausgeber: Verwaltung der Kolonie Friesland

Redaktion: Michaela Bergen—Leiterin / Design

Luise Unruh—Mitarbeiterin

Adelina Sawatzky—Mitarbeiterin

Caroline Rempel—Kinderecke

Beate Penner—Korrektur

Anschrift: Friesland Informationsblatt

C.d.c. 1671—Kolonie Friesland

Paraguay

Tel./Fax: 0318—219 032

E-mail: [dec@friesland.com.py](mailto:dec@friesland.com.py)